



Kinderschutzkonzept Kindertagespflege

Tagesmutter Nadja Kupferer – Ullenburgstrasse 24b – 77871 Renchen - Ulm

Einleitung

Die Kindertageseinrichtung ist für die Kinder und deren Eltern ein Ort des Vertrauens, der Fürsorge und des Schutzes.

Zu meinen pädagogischen Aufgaben gehören Betreuung, Bildung, Pflege, Erziehung und Förderung.

Ich setze auf eine offene Atmosphäre, Kommunikation und Transparenz.

Ich möchte den Kindern einen sicheren Hafen in familiärer Umgebung bieten, in dem sie sich wohlfühlen und frei entfalten können.

Den Eltern möchte ich die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglichen.

Vorstellung und Rahmenbedingungen

Mein Name ist Nadja Kupferer, ich bin 1980 in Oberkirch geboren und seit 2008 als Tagesmutter tätig.

Ich betreue in unserem Haus in der Ullenburgstrasse 24b in 77871 Renchen – Ulm.

In unserem gemütlichen Einfamilienhaus leben mit mir, mein Mann Timo und unsere 3 Kinder Lana, Cassian und Milan.

Lana ist 2004, Cassian 2007 und Milan 2018 geboren.

Meine Familie steht hinter mir und unterstützt mich.

Bei uns ist immer Leben im Haus und das ist schön :)

Zu unserem Haus gehört ein kleiner Hof, sowie ein gemütlicher Garten mit Sandkasten, Matschküche, Spielhaus, und einem Sitzplatz.

Meine Betreuungszeiten sind Dienstag und Mittwoch von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr

und Donnerstag von 8.00 Uhr – 13.00 Uhr, oder nach Vereinbarung.

Ich betreue Kinder im Alter von 0-14 Jahren.

Ich darf 5 Kinder (meine Eigenen ausgenommen) gleichzeitig betreuen und 8 Kinder im Platzbarring.

Betreuung

Die Kinder werden in der Regel zwischen 8.00 Uhr und 8.30 Uhr gebracht.

Nach einem gemeinsamen Frühstück unternehmen wir gerne einen Spaziergang mit dem Bollerwagen.

Zuhause können sich die Kinder dann beim freien Spielen entfalten.

Wir haben

- eine kleine Spielküche für Rollenspiele
- ein Tipi, wenn man sich mal etwas zurückziehen möchte
- eine vollbepackte Spielkiste mit Fahrzeugen, Tieren, Bauklötzen...
- Puzzle
- Bewegungs-, Lern- und Motorikspiele

Gerne bin ich auch mit den Kindern kreativ. Wir malen und basteln viel miteinander.

Die Kinder lieben es auch, wenn wir gemeinsam zur Musik tanzen oder wir, wenn es etwas ruhiger werden soll, die Bücherkiste durchstöbern.

***Ein Kind lernt beim Spielen.
Es spielt jedoch nie, um zu lernen,
sondern weil es Freude an seiner Tätigkeit
empfindet.***

Renate Zimmer

Sicherheit

Kinder brauchen eine Umgebung, in der sie sich sicher bewegen können.

Diese Umgebung biete ich ihnen in meiner Einrichtung.

Wir haben

- Sicherheitssteckdosen
- Gitter am Treppenabgang
- Putzmittel im Hochschrank
- Medikamente im Medikamentenschrank, in einem separaten Raum
- versenkte Knöpfe am Herd
- kindgerechte Einrichtung
- Rauchmelder in den Räumen
- Eingezäunter Garten

Zusammenarbeit mit den Eltern

Ich sehe mich als Erziehungspartnerin der Eltern im Sinne der Kinder. Damit die Kinder die besten Entwicklungschancen haben, ist mir eine enge und vertrauensvolle Beziehung zu den Eltern wichtig. Voraussetzung hierfür sind Offenheit, Vertrauen, Kontaktfreude, Dialogbereitschaft, Respekt vor bestehenden Unterschieden und Rollenklarheit.

Bei der Erziehungs- und Bildungspartnerschaft verbindet mich mit den Eltern das gemeinsame Ziel, die Entwicklung des Kindes bestmöglich zu fördern. Hierzu stehe ich in regelmäßigem Kontakt mit den Eltern, was tagesaktuelle Ereignisse und Erlebnisse mit den Kindern betrifft. Der regelmäßige und offene Austausch findet in Form von Tür und Angelgesprächen statt.

Die Eltern werden von mir über meinen Schutzauftrag informiert. Ich bin bereit, auch schwierige Themen mit den Eltern anzusprechen und versichere hier Offenheit und Transparenz über meine Möglichkeiten und Grenzen.

Kindertagespflege als Ort der Bildung und Erziehung

Der Schutz der Kinder vor Gefahren für ihr Wohl, gehört zu meinen Pflichtaufgaben in der Kindertagespflege. Da die Kinder viele Stunden bei mir in der Kindertagespflege verbringen, ist es sehr wichtig, dass sie sich hier bei mir und meiner Familie sicher fühlen und Vertrauen zu mir haben. Ich bin in regelmäßigem Kontakt mit den Eltern, mit denen ich eine Erziehungs- und Bildungspartnerschaft eingehe. Aus diesem Grund bin ich besonders gut geeignet, Anzeichen für eine Gefährdung frühzeitig wahrzunehmen. Meine Einrichtung ist ein Ort der Förderung, Betreuung und Erziehung.

Um Kindern einen guten Start ins Leben zu ermöglichen, benötigt es Regeln, Freiräume und Rituale.

- Gemeinschaft erleben
- Unterstützung und Förderung
- Kreativitätsförderung
- Entwicklungsbegleitung
- Unterstützung von Eigenverantwortung und Selbstständigkeit
- Unterstützung bei Konflikten
- Kommunikation, Sprechen und Sprache
- Musik (singen und tanzen)
- Bewegung
- Freies Spiel

Bei uns gibt es auch ein paar Regeln, wie:

- Wir sagen Bitte und Danke
- ein liebevolles und respektvolles Miteinander
- Wir essen gemeinsam am Tisch/Hochstuhl
- Wir begrüßen und verabschieden uns bei den Bring und Abholzeiten
- Wir turnen nicht auf dem Sofa
- Straßenschuhe werden im Eingangsbereich ausgezogen
- Wir räumen gemeinsam auf

Essen

Das Frühstück, sowie die Zwischenmahlzeiten werden von den Eltern mitgegeben.

Morgens, wenn alle Kinder bei mir angekommen sind, frühstücken wir gemeinsam.

Um 12.15 Uhr gibt es bei uns ein, von mir frisch zubereitetes, Mittagessen für Alle.

Mir ist eine gesunde und ausgewogene Ernährung sehr wichtig.

Es wird abwechslungsreich, frisch und gesund gekocht.

Das Mittagessen nehmen wir Alle gemeinsam zu uns. Danach gibt es noch frisches Obst oder einen Joghurt.

Wickeln und Sauberkeitsentwicklung

Jedes Kind hat bei mir eine eigene Wickelunterlage, Pampers und Feuchttücher.

Diese werden von den Eltern gestellt.

Gewickelt wird nach Bedarf, in den Räumlichkeiten, in denen ich auch betreue.

Größere Kinder haben die Möglichkeit aufs Töpfchen zu gehen, oder sie dürfen selbstständig die Toilette benutzen.

Gerne darf ihr Kind das eigene Töpfchen mitbringen.

Wenn Hilfe benötigt wird, bin ich natürlich für das Kind da.

Eingewöhnung

Die Eingewöhnungszeit läuft im Normalfall über 4 Wochen vor dem eigentlichen Betreuungsbeginn.

Da jedes Kind anders ist, kann dies schneller oder länger gehen.

Damit dies dem Kind einfacher fällt, sollten sich auch die Eltern (meistens die Mutter) genug Zeit dafür einplanen. Die ersten Male sind sie mit dabei, danach darf das Kind alleine in der Tageseinrichtung bleiben. Diese Zeit wird dann, im Tempo des Kindes, gesteigert.

Das Kind ist in meiner Einrichtung eingewöhnt, wenn

- es mich als Vertrauensperson angenommen hat
- sich von mir trösten lässt
- sich in den Räumlichkeiten und der Gruppe sicher fühlt

Auch die Eltern sollen in der Eingewöhnungszeit Sicherheit und Vertrauen gewinnen, damit eine Erziehungspartnerschaft gelingen kann.

Schlafen

Ein Kind braucht seinen Schlaf, auch in der Tageseinrichtung.

Ausreichender Schlaf ist eine wichtige Voraussetzung für die gesunde Entwicklung des Kindes.

Da die Schlafbedürfnisse je nach Kind verschieden sind, gehe ich auf jedes Kind individuell ein.

Es gibt die Möglichkeit, in einem Reisebett in einem separaten Raum zu schlafen, oder bei mir, gemütlich im Hängesitz, einzuschlafen und danach auf dem Sofa die Ruhezeit einzunehmen. Dabei hören wir gerne das Lied La Le Lu. Meine aktuellen Tageskinder lieben dieses Ritual :)

Schließzeiten

An Feiertagen, sowie an Weihnachten und Silvester findet keine Betreuung statt.

Mein Jahresurlaub wird frühzeitig bekannt gegeben.

Ebenso bitte ich die Eltern, ihren Urlaub rechtzeitig anzukündigen.

Krankheitsfall

Ein Kind mit Fieber, Übelkeit, Erbrechen, Durchfall oder Schmerzen braucht seine Eltern.

Da ein krankes Kind Ruhe und Erholung braucht, sowie andere Kinder nicht anstecken soll, gehört es im Krankheitsfall nicht in die Tagespflege. Das Kind muss abgemeldet und zu Hause betreut werden. Wenn das Kind wieder gesund und nicht mehr ansteckend ist, darf es die Tageseinrichtung wieder besuchen.

Fort – und Weiterbildung, Qualitätssicherung

- 2008 Qualifikation zur Tagesmutter
- Seither nehme ich regelmäßig an Fort und Weiterbildungen teil.
z.B.
 - Erste Hilfe Kurs an Kindern und Säuglingen
 - Kess erziehen
 - Gesundheitsmagazin Kindertagesbetreuung
 - in Balance durch den Wald
 - Ernährung
 - Sprachförderung
 - ...
- Regelmäßige Qualitätskontrollen durch die zuständigen Ämter.
- Erfahrungsaustausch mit anderen Tagesmüttern.

Schlusswort

Vielen Dank, dass sie sich die Zeit zum Lesen nahmen.

Dieses Konzept ist nur ein kleiner Einblick in meine Arbeit.

Ich freue mich auf ein Kennenlernen mit Ihnen und ihrem Kind. Lernen sie mich, unser Zuhause und die Gruppe persönlich kennen. Eine gesunde Basis für ein vertrauensvolles Miteinander, ist für mich als Tagesmutter Grundvoraussetzung für die Betreuung ihres Kindes. Auf eine vertrauensvolle und harmonische Zusammenarbeit mit ihnen, freue ich mich sehr. Sollten sie noch offene Fragen haben, können sie mich gerne kontaktieren.

Ihre Nadja Kupfer
